

# Im Jahre 1950

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **3 (1927)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757928>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hier die alte, wohlgestaltete  
Selbstbekannte Fleischerzunft  
Wird verlieren am Gehalte  
Weil erwacht die Vernunft

# Ein Sechseläuten-Zukunftsbild

Und sie wird gefolgt werden  
Von den Gliedern neuer Zeit. -  
Diese haben nie Beschwörden,  
Bleiben jung in Ewigkeit.

## Im Jahre 1950

Einen Blick auf unser Leben im Jahre 1950 gewährt der bekannte englische Gelehrte und Erfinder Professor A. M. Low in einer Schilderung, die nicht als utopische Phantasie, sondern als durchaus im Bereich des Möglichen liegend gedacht ist.

«Als ich vor einiger Zeit behauptete,» so schreibt Low, «daß Fernsehen möglich sei, und daß wir in London nach New-York telefonieren könnten, hörte ich von vielen Seiten, solche Wunder seien unmöglich. Jetzt sind solche Dinge in den Bereich der Möglichkeit gerückt und wahrscheinlich werden in zwanzig Jahren noch ganz andere Wunder unser Leben beherrschen, die doch nicht wunderbarer erscheinen, als Rundfunk und Flugschiff unseren Großvätern erschienen, die noch die Schnelligkeit eines Eisenbahnzuges mit 35 Kilometer in der Stunde für ungeheuerlich hielten.

Wenn Mr. Johns 1950 seine Morgenzeitung liest, dann wird er in London sich für die Ereignisse in Amerika ebenso interessieren wie jetzt für die Lokalnachrichten, denn er kann mit Amerika so leicht sprechen, wie heutzutage mit einem Freund in der Stadt. Hinter seinem Stuhl wird

der Apparat stehen, der ihm das Fernsehen ermöglicht; sein Zimmer wird elektrisch geheizt sein, und die elektrische Heizung dürfte so billig werden, daß sie sich jeder leisten kann. Der Mensch der Zukunft wird sich während des Schlafs einer elektrischen Behandlung erfreuen, die seine Lebenskräfte steigert; er wird bei künstlichem Sonnenlicht leben, das gesund, angenehm und billig ist. Man wird bei dem Häuserbau auf die Sonne keine Rücksicht mehr nehmen brauchen. Die Stellung der Frauen wird sich in den nächsten zwanzig Jahren sehr verändern. Sie werden sich nicht mehr viel um die Hauslichkeit kümmern, denn elektrisches Kochen, Reinigen und Heizen verringert die Hausarbeit. Man wird nicht mehr zu Hause kochen, wie man heute nicht mehr zu Hause wäscht, sondern das Essen wird auf einen Telephonanruf aus der allgemeinen Küche geliefert. Die Kleidung der Frauen wird immer praktischer werden, und sie werden auf der Straße einen Herrn um Feuer für ihre Zigarre bitten, wie wenn das das Selbstverständlichste vor der Welt wäre.

Wie heute das Auto, hält dann das Flugzeug vor dem Haus, und Flüge nach den Vereinigten Staaten, nach Indien und über die Welt werden ebenso einfach und bequem sein wie heute in der

Eisenbahn. Man wird ganz leicht mit jedem Teil der Welt telefonieren können, und ich glaube, daß man sich innerhalb von zwanzig Jahren auf eine gemeinsame Sprache geeinigt haben wird, die die so viel leichter gewordene Verständigung zwischen den Völkern notwendig macht. Die Heilkunde wird dann neue Wunder geschaffen haben. Ich glaube, daß das Geschlecht der Kinder dann vor der Geburt sich wird bestimmen lassen und daß man das Wachstum der Menschen durch Kenntnis der Drüsenfunktionen wird regeln können. In den Schulen werden die Kinder bestimmte Nahrung und Behandlung empfangen, um Charaktereigenschaften zu entwickeln, die als wünschenswert erscheinen, und man wird viele Krankheiten besser bekämpfen können. Aber es wird auch neuen Grund zum Klagen geben. Merkwürdige nervöse Krankheiten werden entstehen, denn unsere Sinne werden immer mehr verfeinert, und der Lärm der Großstadt wird nur erträglich sein, wenn man Schutzvorrichtungen an den Ohren trägt. Man wird jedes unnötige Erzeugen von Geräuschen schwer bestrafen und den als einen Verbrecher betrachten, der auf den Boden spuckt. Ich glaube nicht, daß wir dann eine Zeit des «ewigen Friedens» haben werden; vielmehr zweifle ich nicht daran, daß die Kinder

unserer Kinder den konzentrierten Nahrungssaft oder die Nahrungspillen, die sie zu sich nehmen, genießen werden, während sie drahtlos empfangene Filme von furchtbaren Schlächten sehen und durch den Rundfunk den Lärm schrecklicher Kriege hören. Die Entwicklung der Wissenschaft sorgt für «Todesstrahlen», für Bakterien-Bomben und andere Zerstörungsmaschinen...»

## GEDANKEN

VON RICHARD VON SCHAUKAU

Der Mensch ist geneigt, nur seine Empfindungen und die Eindrücke, die sie vermitteln, für wirklich zu halten. Er verwechselt die seiner Empfindungsfähigkeit zugängliche Umwelt mit der denkbaren alles Lebendigen: Der Standpunkt des Seiegels.

Ruhm ist die festgestellte Tatsache eines nicht erst zu beglaubigenden Eindrucks.

Daß auch der Mensch aus der Gattung stammt, erblickt man aus den wenigen immer wiederkehrenden zusammenhängenden Zügen.

Putz die Zähne, spül den Mund,  
mit TRYBOL, und bleib gesund.

Einziges schweizerisches Citrovaniolle

# CITROVANILLE

»CITO«

Das Kopfschmerzmittel, hervorragend bei Neuralgie, Rheumatismus, Migräne.

Preis Fr. 2.-

JOSEF-APOTHEKE DR. AISSLINGER, ZÜRICH

ANNONCENREGIE:  
RUDOLF MOSSE ZÜRICH UND BASEL  
sowie sämtliche Filialen

Keine Gama-Seide

Guido Diemann-Strumpfweberei, Zürich

Das Loch im Strumpf ist heutzutage  
Für jede Dame eine Plage,  
Denn ist der Strumpf auch neu und ganz,  
Und freut man sich an seinem Glanz,  
Am Abend hat bestimmt er doch - Ein Loch  
Mag man ihn kaufen wo man will  
Und zahlen wenig oder viel,  
Ob mit, ob ohne Garantie,  
Lang währt die Freude sicher nie.  
Erst seit ich Arda-Strümpfe trage,  
Bin ich befreit von dieser Plage.  
Und habe auch nach Wodten noch - Kein Loch



## Höchstleistungen

Mögen Sie ein Hand- oder Kopfarbeiter, ein Sportsmann oder ein Wissenschaftler sein, immer müssen Sie sich für den so unerbittlichen „Kampf um den Erfolg“ rüsten. Der heutige Stand von Wissenschaft und Technik, Handel und Verkehr erfordert auf jedem Gebiet Höchstleistungen. Wir leben im Zeitalter der Hast und Unruhe, und auch die übermäßige Arbeitstellung droht, unsere Kräfte frühzeitig zu erschöpfen. Ist es da nicht angebracht, Getränke, wie insbesondere coffeinhaltigen Kaffee und Tee zu meiden, peitschen sie doch unsere lebenswichtigsten Organe zur künstlichen, übermäßigen Tätigkeit auf?

### Prominente Sportler,

wie Mittelholzer, Martin (Weltmeister im 800 m Lauf), Schaffner, Kemmerich und

Hoogan, haben in begeistertem Zuschriften auf dies Frage mit „Ja“ geantwortet. Sie wissen alle, daß nur ein gesunder Geist in einem gesunden Körper Höchstleistungen gewachsen ist.

### Sie entbehren ja gar nichts,

wenn Sie diesem Beispiel folgen, denn Kaffee Hag ist echter, edler Bohnenkaffee. Er besteht aus auserlesenen Kaffeesorten und bietet Ihnen vollen Genuß, die gewöhnliche anregende Wirkung. Kaffee Hag ist aber die schädliche Droge Coffein entzogen. Dies erfolgt auf so scharfsinnige Weise, daß ihm das delikate u. würzige Aroma, u. der feine Geschmack, die nur dem echten Kaffee innewohnen, geblieben sind.

KAFFEE HAG

KAFFEE HAG SCHONT

IMMER IHR HERZ

REGELMÄSSIGER PULS NACH KAFFEE HAG

VERMOUTH

# Cora

ECHTER TORINO

GEGRÜNDET 1835

## Blutarm

Dann hilft  
Winklers Eisen-Essenz



## Rohrmöbel

Verlangen Sie unsere Kataloge  
Rohr-Industrie, Rheinfelden  
Völlmy & Jenny

Im Sommer  
Ihren Zahnschmerzen infolge  
von schneller Abwechslung warmer  
und kalter Speisen und Getränke  
auf. Führen Sie daher ständig

## Aspirin-Tabletten „Bayer“

die bewährten Schmerzstillen, bei  
sich. Achten Sie auf die Original-  
Packung mit der Reglementations-  
Vignette und dem Bayer-Kreuz.



Preis für  
die Glasröhre Fr. 2.-  
Nur in den Apotheken erhältlich.

Für längeren Aufenthalt in PARIS bestens empfohlenes  
Familienhaus (möbliert, Zimmer  
samt Küche, mit Gasrohr und Gasbeheizung, elektr. Licht  
u. mod. Komfort) «Le Logis», 54, Avenue d'Italie, 54. -  
Telef.: Gobelins 86.53. - Nähe der Metro-Station u. der Tram-  
way- und Autobus-Haltstelle.

## Preis-Abschlag

Man hört es gerne, wenn ein Artikel des  
täglichen Bedarfs billiger wird. Heute ist  
dies der Fall mit der Zahnpasta «Colgate»,  
die als

## Colgate's Ribbon Dental Cream

Weltruf genießt.

Von heute an erhalten Sie die große Tube  
zu Fr. 1.75 in den Apotheken, Drogerien,  
Parfumerie- und Coiffeurgeschäften. Bitte,  
geben Sie uns auch die Adressen von Be-  
kannnten an, welche Colgate noch nicht  
kennen, unter Nennung des Namens dieser  
Zeitung, wir schicken Ihnen gerne eine  
hübsche Versuchstube.

Colgate-Depot für die Schweiz:

Genf: Bd. de la Cluse 30 - Zürich: Talacker 45

